

Weitblick



Lesen Sie dazu Bericht auf Seite 4

Gemeinde Blickpunkt

Bürger-Information

Ausgabe Nr. 122 • August 2026



Freie Demokratische Partei · Gemeindeverband Lemwerder

BürgerwählenBürger

Sieben motivierte Kandidaten auf der Liste der Freidemokraten

Schon mit der Aussage **Bürger wählenBürger** macht die örtliche FDP deutlich, dass bei ihr die Bürgerinnen und Bürger ganz im Mittelpunkt der Gemeinderatswahl stehen. Die Kommunalwahl wird auch als "Persönlichkeitswahl" bezeichnet. Und das mit Recht; geht es doch um die Belange der Bürger vor der eigenen Haustür. Konkret gesagt, es geht um die Entwicklung in unserer Gemeinde. Bundes- und Landespolitik spielen keine Rolle.

WAHLAUFRUF

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am 13. September werden Sie an die Wahlurne gebeten, um über die Zusammensetzung des Gemeinderates für die nächsten fünf Jahre zu entscheiden. Achtzehn Ratsvertreter – zwei weniger als bisher – werden dem neuen Rat angehören.

Zudem steht auch das Bürgermeisteramt zur Disposition. Drei Bewerberinnen und ein Bewerber stehen zur Wahl. Gewählt für acht Jahre ist, wer am 13. September die absolute Mehrheit der Stimmen erhält. Ergibt sich das nicht, so findet am 27.09. eine Stichwahl unter den zwei Bewerbern mit den meisten Stimmen statt.

Für den Gemeinderat bewerben sich sieben Kandidaten auf der FDP-Liste. Die Bewerber bringen Erfahrung, Fachwissen und neue Perspektiven mit und wollen sich ehrenamtlich für die Bürger im Ort einsetzen.

Deshalb: Ihre ~~X~~~~X~~~~X~~ Stimmen für die Kandidaten der FDP-Liste meint auch ...

... die Blickpunkt-Redaktion

Das zuständige FDP-Gremium beschloss jetzt die Aufstellung der Kandidatenliste, die neben FDP-Mitgliedern auch aus Bürger ohne Parteizugehörigkeit besteht. Bewerber, die sich ehrenamtlich für die Bürger engagieren wollen. So wie es in der Vergangenheit in der FDP-Fraktion immer ein Thema war, werden die gewählten Kandidaten ihre Arbeit selbstbewusst, zielstrebig und hartnäckig wahrnehmen.

In dieser **Blickpunkt-Ausgabe** werden sich die Bewerber um ein Ratsmandat vorstellen. Gleichzeitig werden aus dem Wahlprogramm die drei **Kernbotschaften** veröffentlicht.

Erfahrungen haben gezeigt, dass das Bürgerinteresse, ein mehrseitig umfassendes Wahlprogramm zu lesen, eher gering ist. Vielmehr interessieren kurz und knapp die wesentlichen Arbeitspunkte der zukünftigen Ratsvertreter, die überschrieben sind mit: „Wohnen

Briefwahl nimmt zu

Von der Möglichkeit der Briefwahl machen immer mehr Bürger Gebrauch. Auch bei der Kommunalwahl ist das möglich. Per Brief kann ab Mitte August gewählt werden. Voraussetzung ist, dass dem Bürger seine Wahlbenachrichtigungskarte vorliegt. Neben dem Postweg ist auch die Briefwahl im Rathaus während der Öffnungszeiten möglich.

Galt früher die Briefwahl für den Fall, dass der Bürger am Wahltag verhindert oder nicht ortsansässig war, so wird die Möglichkeit weit über den Grundgedanken hinaus genutzt.

und Arbeiten ist nicht alles" – „Sicher mobil bleiben" – „Zukunft für alle Generationen". Ausführungen dazu auf den nächsten Seiten. Bei weitergehendem Interesse ist das Gespräch mit den Kandidaten zu suchen.

KOMMUNALWAHL 13. SEPTEMBER 2026

Freie Demokraten
FDP
FDP-Gemeindeverband Lemwerder
Wahlkreis 23, Lemwerder

BÜRGERWÄHLENBÜRGER

UND KEINE PARTEIEN!

WIR STELLEN UNS ZUR WAHL:



HIER WOHNEN – HIER ARBEITEN – HIER LEBEN

Kurz & Knapp

Aussagen aus unserem Wahlprogramm

- altersgerechte Wohnangebote fördern
- Klimaschutz bedarf mehr Beachtung
- Beim Klimaschutz muss Gemeinde Vorbildfunktion übernehmen
- Maßnahmenkatalog zum Katastrophenschutz muss her
- Förderung der ehrenamtlichen Arbeit
- Ansiedlung von Unternehmen fördern
- verkehrliche Entlastung des Ortes
- demografischer Wandel erfordert mehr Beachtung
- mehr wirtschaftliches Handeln im Rathaus
- mehr direkte Demokratie

BürgerwählenBürger
am 13. September



Sollten auch Sie nicht vergessen!

„Der Blickpunkt-Spruch“

Die beste Zeit, um anzufangen, war gestern. Die zweitbeste Zeit ist jetzt.“

Schöne's Kolumne:

Eine Wahlperiode geht zu Ende

An dieser Stelle werde ich mich zukünftig als langjähriges Ratsmitglied regelmäßig zur Kommunalpolitik zu Wort melden.

Am 31. Oktober endet die laufende fünfjährige Wahlperiode. Der dann neu gewählte Gemeinderat nimmt seine Arbeit im November auf. Was bleibt in den Geschichtsbüchern von der laufenden Wahlperiode übrig?

Über die gesamte Wahlzeit von 2021 an mangelte es einer zielführenden, vertrauensvollen Zusammenarbeit von Gemeinderat und Bürgermeisterin Winkelmann. Das Ziel unter Federführung der Bürgermeisterin die Gemeinde voranzubringen, wurde krachend verfehlt. Stillstand bei den wichtigen Themen.

Und die Schuldfrage? Sie ist bei allen Beteiligten zu suchen, nur unterschiedlich gewichtet. Der überwiegende Anteil ist sicherlich der Bürgermeisterin mit geschätzten 80 % zuzuschreiben. Wenn es dazu einen Beweis bedarf, nachzulesen in Berichten in dieser und der letzten Blickpunkt-Ausgabe mit der Überschrift „So viel zur vertrauensvollen Zusammenarbeit!“

Man braucht dazu keine langjährige Erfahrung, wie ich sie nun mal habe, um zu urteilen: „So kann, so darf es nicht weitergehen!“



Sie erreichen mich unter schoene-fdp@t-online.de

Positives aus der Wahlperiode

Es gibt sie, die positive Seite aus der Arbeit des Gemeinderates, über die leider viel zu wenig gesprochen und geschrieben wird. In der Presse und den sozialen Medien wird vorrangig nur das Negative herausgestellt. Nachstehend eine Aufstellung, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat. So wurden zusätzliche Betreuungsplätze für die Jüngsten in der Großtagespflegestelle in Altenesch geschaffen. In Sachen Digitalisierung gibt es nachweisbare Fortschritte im Interesse der Bürger und eine neu aufbereitete Homepage informiert jetzt noch umfassender.

In der Eschhofsiedlung macht die Sanierung der Straßen erhebliche

Fortschritte und mit Ausnahme der Eschhofstraße sollen die Arbeiten bis zum Herbst erledigt sein.

Im Bereich Planung von Solaranlagen sind für die Antragsteller erforderliche Beschlüsse gefasst worden, damit die Umsetzung erfolgen kann. In Sachen Photovoltaik hat die Gemeinde auf dem Feuerwehrgebäude die Anlage übernommen und auf dem Dach der Ernst-Rodiek-Halle ist die Installation einer Solaranlage in Auftrag gegeben worden. Der Aufbau des „Bücherschiffes“ am Rathaus steht kurz vor der Fertigstellung.

Um den ruhenden Verkehr zum Wohle der Bürger konsequent zu überwachen, ist ein Mitarbeiter (Mini-Jobber) eingestellt worden.

Kleinflächenplakate

Eigentlich wollte die FDP auf die Aufstellung von Kleinflächenplakate gänzlich verzichten. Die Gemeinde hat jeder Partei und jedem Bürgermeisterkandidaten aber nur zwei Stellflächen für Großflächenplakate genehmigt. Unverständlich! Genügend weitere freie Flächen stünden im Ort zur Verfügung.

Um im Kommunalwahlkampf auch in der Öffentlichkeit auf sich aufmerksam zu machen, greifen die Freidemokraten nun doch noch auf Kleinflächenplakate zurück.

Impressum

FDP-Gemeindeverband Lemwerder
Harald Schöne
Wiesenstraße 2a
27809 Lemwerder
E-Mail Lemwerder:
schoene-fdp@t-online.de
Internet: www.fdp-lemwerder.de
www.instagram.com/fdp_lemwerder

Redaktion: Harald Schöne
Berichterstatte: Jörg Bade (JB),
Thorben Schöne (TS)
Fotos: u.a. Dr. Martin Deter,
Harald Schöne, Thorben Schöne

Auflage: 3.500 Stück
Redaktionsschluss: 23.07.2026

Wohnen und arbeiten ist nicht alles

Zu den Grundbedürfnissen eines Menschen gehört eine Wohnung zu haben und idealerweise ein Arbeitsplatz ganz in der Nähe. Doch das ist längst nicht alles. Das Leben besteht nicht nur aus Arbeit. Gestaltungsmöglichkeiten in seiner Freizeit je nach Interessenlage zu erleben, hat einen hohen Stellenwert. Man spricht in der Politik hier von den „weichen Standortbedingungen“, die ein Ort bieten sollte.

Daran mangelt es in Lemwerder keinesfalls. Sportangebote bei vorhandenen öffentlichen Sportanlagen, die ihresgleichen in der Region suchen. Vom Fußball und Hallensport bis hin zum Wassersport durch die Lage an der Weser.

Ein Kulturzentrum hat Lemwerder mit der Begegnungsstätte. Das vielfältige interessante Programm zieht Besucher auch aus dem Umland an.

Wer Naherholung sucht, findet Aufenthaltsqualität an der Weser sowie ein umfangreiches Radwegenetz im Ort und in der Region.

Ein besonderes Anliegen der örtlichen FDP ist der Ausbau im Naherholungsbereich (u.a. Weitblick, Ritzenbütteler Sand); gleichfalls auf sportlicher Ebene die Ausweitung aktueller Trendsportangebote mit Unterstützung der örtlichen Vereine.



**Spitzenkandidat
Harald Schöne**

45 Jahre Kommunalpolitik, das prägt schon einen Menschen, so Harald Schöne. Damit ist er der dienstälteste Ratsvertreter in der Gemeinde. Schöne vertritt die Gemeinde als 1. Stellvertretender Bürgermeister.

Viele Jahre arbeitete der Dipl.-Bankfachwirt im Kreistag des Landkreises Wesermarsch. Als langjähriger Fraktionsvorsitzender ist der

jetzt (Un-)Ruheständler „verantwortungsbedingt“ in fast allen örtlichen Politikfeldern zu Hause. Der Bürger stand und steht im Mittelpunkt jegliches kommunalpolitischen Handels, so der Freidemokrat. Schöne versteht seine ehrenamtliche Ratsarbeit als „Kümmerer“ für die Bürger.

Harald Schöne ist seit über 50 Jahren mit Ehefrau Bärbel verheiratet, die ihm den Rücken für die ehrenamtliche Ratsarbeit freihält. Gerne vom ihm als „sein Logistikunternehmen“ bezeichnet.

**Verantwortung für Lemwerder
Jörg Bade**

Lemwerder ist mein Lebensmittelpunkt und seit über 60 Jahren meine Heimat. Als Ratsherr setze ich mich seit Jahren für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger ein und kenne die Herausforderungen unserer Gemeinde. Nach meinem Motto „Nur wer sich engagiert, kann etwas verändern“ engagiere ich mich auch ehrenamtlich. Als Mitglied im Lem-

werder Turnverein und im Vorstand des VdK erlebe ich täglich, wie wichtig Zusammenhalt und Ehrenamt sind.

Als Dipl.-Wirtschaftsing. bringe ich techn.-wirtschaftliches Verständnis, als Ratsherr kommunalpolitische Erfahrung mit. Ich setze mich für solide Gemeindefinanzen, eine leistungsfähige Infrastruktur, die Stärkung von Vereinen und Ehrenamt sowie den Erhalt von Arbeitsplätzen ein. Auch eine nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde liegt mir am Herzen.



Entscheidung unter Zeitdruck: Milchbar oder Mensa

Mal wieder unter Zeitdruck sollte der Gemeinderat eine Entscheidung im Rahmen der Ganztagschule treffen. Dabei war der Bürgermeisterin das Thema seit Monaten bekannt, dass die Gemeinde für das Mittagessen der Ganztagschüler verantwortlich ist. Zur Diskussion stand die Mitnutzung der Mensa der Eschhofschule oder die Nutzung der Milchbar.

Die Vorbereitung der Verwaltung, dem Gemeinderat vollständige Informationen zum Für und Wider der Möglichkeiten aufzuzeigen, war unvollständig und ließ zu wünschen übrig. Zur Problemlösung hätte hier Fachkompetenz hinzugezogen werden müssen. Es fehlten Gespräche mit den Vereinen, die die Milchbar mit Reha-Kursen nutzen. Die Schulleitungen sahen die Mensa wegen der unzureichenden Räumlich-

keiten kritisch.

FDP-Ratsherr Jörg Bade erklärt, ein verantwortungsbewusstes Handeln war für die FDP-Fraktion aufgrund der unzureichenden Daten zu diesem Zeitpunkt nicht möglich gewesen. Angesichts der Tragweite des Beschlusses für die Gewährleistung einer guten Betreuung der Schüler, lehnte die FDP eine Entscheidung ab. Eine Mehrheit sprach sich für die Nutzung der Milchbar aus.

In einem zweiten Termin bei immer weiter drängendem Zeitproblem und weiteren ausstehenden Verhandlungen wurde die Entscheidung letztlich der Bürgermeisterin übertragen. Ergebnis: Mitnutzung der Mensa. Die FDP hat das Thema weiter im Fokus.

(JB)

Kommunalwahl am 13. September 2026

Die Kommunalwahl steht unmittelbar bevor. In den letzten Monaten war im Hinblick auf die Wahl am 13. September für die Freidemokraten jeweils am

13. des Monats Aktionstag angesagt.

Über die letzten zwei Aktionen wird nachstehend berichtet. Die letzte Aktion findet am 13. August statt.

Am 13. Juni stand Eisstockschießen auf dem Plan



Ziel für die Freidemokraten mit ihren Freunden war am 13. Juni die Eisstockschießbahn in Brake. Die nicht alltägliche Sportart fand dabei großen Anklang. Wenn auch nicht jeder Eisstock sein vorgesehenes Ziel erreichte, der Spaß der vier gebildeten Teams, die sich in einem kleinen Wettkampf maßen, litt darunter nicht. Der einhellige Tenor war, eine Wiederholung im nächsten Jahr muss unbedingt stattfinden.

Am 13. Juli Solarpark in Augenschein genommen

Die FDP-Besuchergruppe informierte sich im Juli über die Argi-PV-Anlage von Energiewirt Henning Kruse. Der Energiebauer hat erhebliche private Investitionen getätigt und ist damit noch nicht am Ende. Um die 18 ha große Anlage noch effektiver betreiben zu können, ist der Bau von Batteriespeicher vorgesehen. Dass die Solarmodule schon nach unterschiedlichen Himmelsrichtungen ausgerichtet sind, stellt eine Optimierung dar. Doch um die Mittagszeit wird Strom im Überfluss erzeugt. An der Strombörse wird dann aber nur ein geringer Ertrag erzielt, sodass der Strom gespeichert und später ins Netz gestellt werden kann, erklärt Kruse.

Mit Problemen durch den Netzbetreiber hat Kruse beim Ausbau der Anlage zu kämpfen. Immer wieder müssen neue Hürden gegenüber der EWE ausgeräumt werden. Mit der Zeit ist das heute zur Routine geworden und einvernehmliche Lösungen angestrebt.



Das große Ziel von Henning Kruse ist es, Strom direkt für die ganze Gemeinde zu erzeugen und diesen einspeisen zu können, um damit günstigeren Strom für alle Bürger zu schaffen.

Thema am 13. August: Umfeldgestaltung am Weitblick



Am 13. August wird sich die örtliche FDP der Gestaltung des Umfeldes am Weitblick (Aussichtsturm) annehmen.

Bereits 2021 stand auf Antrag der FDP-Ratsfraktion das Thema im Gemeinderat zur Diskussion. In dem Antrag hieß es: „Das Umfeld am Aussichtsturm, an dem der Streckenverlauf des Weser-Radweges vorbeiführt und Radtouristen zu einem Stopp einlädt (touristischer Ansatz), aber auch Ausflugsziel für Einheimische ist, sollte nach

unserer Ansicht eine Aufwertung erhalten.“ Mit der Anpflanzung weiterer Bäume und der Aufstellung kleiner Spielgeräte ist bisher wenig geschehen. Deshalb hat die FDP immer wieder für Einplanung von Haushaltsmitteln gesorgt. Offene Punkte für die Freidemokraten ist die Errichtung eines Unterstandes (Regenschutz), Info-Tafeln mit geschichtlicher Darstellung und eine Grundbeleuchtung des Geländes. Die FDP wird an dem Thema dran bleiben.



Der Leser möge sich sein Urteil bilden!

So viel zur „vertrauensvollen Zusammenarbeit“!

Bereits in der letzten **Blickpunkt-Ausgabe** wurde mit dem Titel „So viel zur vertrauensvollen Zusammenarbeit“ über negative Beispiele berichtet. Hier die angekündigte Fortsetzung an Beispielen, wie derzeit die Arbeit und Zusammenarbeit zwischen Bürgermeisterin und Gemeinderat abläuft. Dies längst nicht im Interesse der Bürgerinnen und Bürger und der Entwicklung in der Gemeinde. Nicht der Gemeinderat, wie es immer wieder in der Öffentlichkeit dargestellt wird, verweigert die Zusammenarbeit. Die einhellige Meinung der Ratsmehrheit ist, den überwiegenden Anteil hat die amtierende Bürgermeisterin zu verantworten.

Hier die Fortsetzung weiterer Beispiele:

- Wichtige Informationen werden vielfach bewusst und gezielt den Ratsmitgliedern mit erheblicher Zeitverschiebung weiter gegeben oder sogar vorenthalten.
- Ein verlässlicher Sitzungskalender zur langfristigen persönlichen Planung wird den Ratsvertretern vielfach nicht rechtzeitig zur Verfügung gestellt.
- Sitzungstermine werden vereinzelt kurzfristig angesetzt. Dies in Erwartung, dass sich die Ratsvertreter ohne Rücksicht auf Beruf, Familie und privater Termine danach zu richten haben. Dabei sind die Ratsmitglieder „ehrenamtlich“ tätig.
- Können mündliche Anfragen in Sitzungen nicht beantwortet werden, heißt es; werden im Protokoll nachgeliefert. Hartnäckiges Nachfassen ist angesagt, um Antworten zu bekommen, sonst bleibt vielfach die Antwort aus.
- Interfraktionelle Gespräche, in denen viele Themen im Vorfeld sachlich und unkompliziert einschließlich organisatorische Fragen abgestimmt werden können, finden kaum statt. Dabei wären gerade diese Gespräche mit den Fraktionsspitzen wichtig für eine funktionierende Ratsarbeit.

Will wieder in den Gemeinderat Thorben Schöne

„BürgerwählenBürger“ und ich bin einer von ihnen, die sich für die Wahl zum Gemeinderat zur Verfügung stellen, so Thorben Schöne. Der 49-jährige kaufmännische Angestellte kennt die Ratsarbeit seit mehreren Jahren und bewirbt sich erneut um ein Ratsmandat. Seine Schwerpunkte liegen in den Bereichen Soziales, Jugend und

Finanzen. Zudem hat das Feuerwehrwesen einen hohen Stellenwert.

Seit 1992 gehört er der Freiwilligen Feuerwehr Lemwerder an, war über 20 Jahren Jugend- und Gemeindejugendfeuerwehrwart und ist seit fünf Jahren als Kreisjugendfeuerwehrwart im Landkreis Wesermarsch für die 19 Jugend- und 13 Kinderfeuerwehren verantwortlich. Ehrenamtliche Arbeit, auch an führenden Positionen, ist ihm nicht fremd.



Erstmals dabei Michael Blum

Ich bin ein waschechter Lemwerderaner, verheiratet, mit meiner Frau Kirsten habe ich zwei erwachsene Kinder und wohne seit über 30 Jahren in der Ritzenbüteler Straße. Beruflich bin ich mittlerweile 46 Jahre als Bankkaufmann tätig und plane, nächstes Jahr in Rente zu gehen. Der richtige Moment, sich eine neue Aufgabe zu suchen. Was liegt

da nicht näher, als mich für die Interessen unserer Bürgerinnen und Bürger einzusetzen.

Die ehrenamtliche Arbeit ist mir nicht fremd. So war ich sechs Jahre im Gemeindegemeinderat tätig. Was Gremienarbeit angeht, wirke ich seit über 25 Jahren im Betriebsrat mit.

Ich möchte mich für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde engagieren. Wenn Sie ein neues Gesicht im Gemeinderat sehen wollen, sollten ihre drei Wahlstimmen mir gehören.



Sicher mobil bleiben

Der Zustand der Rad- und Fußwege, besonders innerorts, lässt seit Jahren zu wünschen übrig. Das haben uns die Bürgerinnen und Bürger bei unserer letzten Umfrage deutlich bestätigt. Es besteht erheblicher Sanierungsbedarf. Die erforderlichen Mittel waren in den vergangenen Jahren wiederholt im Gemeindehaushalt eingeplant – an der konsequenten Umsetzung hat es jedoch gefehlt.

Das bleibt für uns ein zentrales Handlungsfeld. Die FDP-Fraktion setzt sich für eine intelligente Straßen-

beleuchtung ein. Moderne LED-Beleuchtung leuchtet nachts energiesparend und wird automatisch heller, sobald sich Menschen, Radfahrer oder Autos nähern. So sind Straßen und Wege immer gut ausgeleuchtet, wenn sie genutzt werden und gleichzeitig wird Energie gespart.

Eine vollständige Nachtabstimmung gehört dann der Vergangenheit an. Die Erprobung dieser Technologie soll zunächst in der Eschhofsiedlung erfolgen. (JB)

Aufbau Katastrophenschutz Dieter Schach

Dieter Schach, ehemals technischer Angestellter und jetzt im Ruhestand, verheiratet, zwei Kinder, lebt seit 1976 mit der Familie im Ortsteil Edenbüttel in Lemwerder.

Ich möchte mich an der Gestaltung, dem Erscheinungsbild und der Weiterentwicklung der Gemeinde mit beteiligen und die

Interessen der Bürgerinnen und Bürger vertreten.

Der Aufbau eines umfassenden Katastrophenschutzes innerhalb der Gemeinde liegt mir besonders am Herzen. Mit belastenden Umwelteinflüssen durch Sturm, Starkregen, Hochwasser sowie Hitze und Trockenheit müssen wir zukünftig vermehrt rechnen und darauf besser vorbereitet sein. Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist ein weiteres Thema auf meiner Agenda.



Erstmals dabei Benedict Tamminga



Klima und Umwelt, Bildung und Freizeit sind für Benedict Tamminga die kommunalpolitischen Schwerpunkte, die für ihn im Fokus stehen. Erstmals bewirbt sich der 33-jährige Technische Zeichner und Führungskraft im Bereich Konstruktion und lokale IT-Betreuung in einem Bremer Unternehmen um ein Ratsmandat. Leidenschaftlich beschäftigt er

sich auch privat intensiv mit Netzwerktechnik, Smart-Home-Systemen und PCs. Diese Begeisterung für technische Zusammenhänge möchte er künftig auch in die kommunalpolitische Arbeit einbringen.

In seiner Freizeit steht die Familie ganz oben an. Gemeinsame Unternehmungen mit Ehefrau und Sohn, entspannte Abende zu Hause sowie Fahrradtouren und Spaziergänge in der Natur sind Momente, die für ihn einen hohen Wert haben.

Radwegsanierung an der L885

Seit Jahren ist die Sanierung des Rad- und Fußweges an der Landesstraße L 885 (Stedinger Straße) vorgesehen und immer wieder von der zuständigen Landesbehörde für Straßenbau verschoben wurden. Dabei muss man sich die Frage stellen, wird hier nicht die Verkehrssicherungspflicht verletzt.

Nach letzten Informationen aus dem Rathaus soll die mehr als überfällige Maßnahmen noch in diesem Jahr erfolgen. Viel Zeit bleibt nicht mehr!

Klappt das zum Drachenfest?

Traut man die Worten des zuständigen Vertreters der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Herrn de Buhr, dann wird das Deichschaart zum diesjährigen Drachenfest Ende August wieder geöffnet sein. Doch nach dem Erleben in den vergangenen Monaten ist teilweise eine gewisse Skepsis in der Bevölkerung vorhanden. Berechtigt! Die Freidemokraten hoffen, dass die Durchfahrt gegeben sein wird. (TS)



Zukunft für alle Generationen

Eine lebenswerte Gemeinde entsteht nicht von allein. Sie braucht Menschen, die Verantwortung übernehmen, und eine Politik, die Zukunft gestaltet. Deshalb steht für uns ein Ziel im Mittelpunkt:

Zukunft für alle Generationen.

Kinder brauchen die besten Chancen für ihren Start ins Leben. Deshalb setzen wir uns für eine verlässliche und bezahlbare Betreuung von der Krippe bis zur Schule ein.

Familien brauchen gute Bildungsangebote, eine moderne Infrastruktur, sichere Wege und attraktive Freizeitmöglichkeiten. Denn wo Kinder lachen und Familien sich wohlfühlen, hat eine Gemeinde Zukunft.

Genauso wichtig ist uns, dass ältere Menschen ihren Lebensabend selbstbestimmt und in Würde verbringen können. Gute Nahversorgung, barrierefreie Angebote und

wohnnah Unterstützung. Orte der Begegnung schaffen Lebensqualität und stärken den Zusammenhalt in unserer Gemeinde.

Kommunalpolitik bedeutet für uns nicht, Probleme zu verwalten. Wir wollen unsere Gemeinde aktiv für unsere Bürgerinnen und Bürger weiterentwickeln, Chancen nutzen und Lösungen für die Zukunft schaffen.

Zukunft für alle Generationen!



Als Parteiloser auf der FDP-Liste Dr. Martin Deter

Lemwerder ist I(i)ebenswert und seit 2017 meine Heimat. Das ist der Antrieb für meine Bewerbung als Mitglied des Gemeinderats als parteiloser Kandidat auf der Liste der FDP. Mein Motto ist „Ehrenarbeit ist eine Ehre, keine Arbeit“ und „Heimat ist immer nur so gut, wie man sie macht“.

Mein beruflicher Hintergrund in der Begutachtung von Unternehmen, als Unternehmensberater und nicht zuletzt als langjähriger

Abteilungsleiter der Qualitätsstelle eines internationalen Prüf- und Zertifizierungsunternehmens hat mich mit sehr viel Erfahrung ausgestattet, die ich gern zum Nutzen unserer Heimat in meine Arbeit einbringen möchte.

Viele von Ihnen/Euch kennen mich auch als begeisterten Fotografier und Filmer: die Natur in Lemwerder und der Wesermarsch ist immer wieder faszinierend. Bei lokalen Sportveranstaltungen bin ich gern dabei und teile meine Aufnahmen mit den Teams.

Endlich ist der Haushalt verabschiedet!

Endlich! Der Haushalt 2026 wurde am 25. Juni 2026 mit großer Mehrheit bei Gegenstimmen von der Bürgermeisterin, einem SPD-Ratsherrn sowie bei Enthaltung vom FDP-Ratsherrn Harald Schöne verabschiedet.

Jetzt gilt es abzuwarten, ob der defizitäre Haushalt in Höhe von rund 1 Mio. Euro von der Kommunalaufsicht genehmigt wird. Im Haushalt stehen Zahlen zum Ersatzneubau der tiefer gelegten Kita, den die Aufsicht beanstandet hat (siehe auch Bericht auf Seite 8). Den Tatbestand der Einplanung zum Kita-Vorhaben nimmt die FDP „in Kauf“ und erwartet die Einsicht der Aufsicht.

Die bisher nicht gekannte verspätete Haushaltsverabschiedung hat zur Folge, dass viele gewünschte und finanziell beordnete Maßnahmen von der Verwaltung gar nicht mehr umgesetzt werden können, so FDP-Fraktionschef Harald Schöne. Dies wurde von den Fraktionssprechern in ihren Haushaltsreden unisono kritisiert.



In der abschließenden Haushaltsberatung machte Schöne noch einmal die Abhängigkeit von den Großbetrieben und deren Gewerbesteuerzahlung deutlich. Im Haushalt 2026 hat der Kämmerer Einnahmen von 13 Mio. Euro eingeplant. Dies entspricht über 50 % der Gesamteinnahmen und zeigt, wie abhängig die Gemeindefinanzen von dem wirtschaftlichen Erfolg der örtlichen Unternehmen sind.

Bleibt zu hoffen, dass diese Summe 2026 auch ins „Steuersäckel“ fließt, so Schöne. Einen Zwischenbericht hat die FDP für Ende August beantragt.



Das Interview

Blickpunkt-Gespräch mit Thomas Schriefer, Vorstand der Bürger-Energie-Genossenschaft eG in Lemwerder

Blickpunkt (B): Herr Schriefer, seit wann arbeiten Sie an dem Projekt „Solarpark Sannauer Feld“?

Schriefer (S): Seit zwei Jahren von der Projektidee, der Genossenschaftsgründung bis zur Genehmigung.

(B): Die Gemeinde hat jetzt weitgehend die behördlichen Formalien abgearbeitet. Welche administrativen Hürden stehen dem Beginn baulicher Maßnahmen noch im Wege?

(S): Die zugesagte Netzanbindung muss von der EWE Netz technisch vorbereitet werden, kostet Zeit und wird den Projektstart um etwa eineinhalb Jahre verzögern.

(B): Vorgesehen haben Sie den Bau eines Agri-PV-Solarparks. Was ist der Vorteil zu einem klassischen Solarpark?

(S): Das Grünland bleibt Agrarland, auch im Sinne der Höfeordnung. Landwirtschaftliche Wertschöpfung und Energiegewinnung werden sinnvoll verbunden. Agri-PV hat eine hohe öffentliche Akzeptanz.

(B): In Lemwerder schaffen Sie erstmals die Möglichkeit, dass sich die Bürger an einem Solarpark beteiligen können. Dafür haben Sie eine Bürger-Energie-Genossenschaft gegründet. Welche Gründe hat Sie dazu bewogen?



(S): Ein Projekt für Lemwerder, getragen von Bürgern der Gemeinde. Alle brauchen Strom, warum nicht auch gemeinsam Strom erzeugen und gemeinsam nutzen.

(B): Wie können sich Bürger an der Genossenschaft beteiligen und interessierte Bürger Kontakt zu Ihnen aufnehmen?

(S): Um Mitglied zu werden, muss ein Anteil in Höhe von mind. 250 € und einmalig 50 € Bearbeitungsgebühr eingezahlt werden. Kontakt und Anmeldebogen unter solarpark-lemwerder@outlook.de

(B): Welchen Wunsch haben Sie?

(S): Ich wünsche mir eine hohe Bürgerbeteiligung.

(B): Herzlichen Dank für das Gespräch.

Die aktuelle FDP-Ratsfraktion



Auf ihren Stammsitzen im Sitzungssaal des Rathauses bei Fachausschussberatungen und Ratssitzungen Ratsherr Jörg Bade, Fraktionsvorsitzender Harald Schöne und Ratsherr Thorben Schöne (v.l.n.r.)

Beanstandungen der Kommunalaufsicht

Gleich zwei Beanstandungen der Kommunalaufsicht liegen dem Gemeinderat derzeit auf den Tisch. Zum einen gibt es die Beanstandung zur Beschlussfassung über die Ablehnung der Zulässigkeit des Bürgerbegehrens durch die Ratsmehrheit. Dabei geht es um fehlerhafte formale Rechtsnormen zum Begehren, nicht aber zum Inhalt der Eingabe. Zwischenzeitlich klagt die Initiative, die im ersten Schritt zur Eilbedürftigkeit eine kostenpflichtige Ablehnung vom Verwaltungsgericht erhielt.

Des Weiteren eine Beanstandung im Zusammenhang mit dem Vorhaben der tiefergelegten Kita. Hier beanstandet die Kommunalaufsicht den mehrheitlich gefassten Ratsbeschluss, dass nicht die kostengünstigere Sanierung (3,2 Mio. Euro) laut einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung gegen-

über einem zwei Millionen teuren Ersatzneubau zur Umsetzung kommen soll. Die Fraktionen von SPD, FDP, DieGrünen und UWL sehen unter langfristigen Gesichtspunkten die Wirtschaftlichkeit nur mit einem Ersatzneubau gewährleistet. Es wird von der Gegenseite das Problem, das von unten kommt (Grundwasser), ausgeblendet. Im Haushalt ist ein Ersatzneubau eingeplant.

Bei einer Beanstandung hat sich der Gemeinderat nach dem Kommunalverfassungsgesetz erneut mit den Angelegenheit auseinanderzusetzen. Neue Beschlüsse wurden nicht gefasst. Es droht eine Anordnung durch die Kommunalaufsicht. Zwischenzeitlich sind aber bis zu drei Monate vergangen. Die Kommunalaufsicht hat sich bis Mitte Juli nicht gemeldet.

100. Antrag der FDP

Die dreiköpfige FDP-Ratsfraktion hat jetzt den 100. Antrag an den Gemeinderat in der laufenden fünfjährigen Wahlperiode gestellt. Ein Beweis intensiver Ratsarbeit.

In dem Antrag geht es um die Entwicklung der finanziellen Situation im Haushaltsjahr 2026, zu der die Fraktion einen Zwischenbericht anfordert. Dies im Hinblick auf die Gewerbesteuererinnahmen, die zum Großteil von der maritimen Wirtschaft kommen. Nach dem Finanzplan machen die Gewerbesteuererinnahmen über 50 % der Gesamteinkünfte der Gemeinde aus.

Vor 20 Jahren im Liberalix ...

Spende an Kinderfeuerwehr

Mit einer Spende unterstützt die FDP Lemwerder die Arbeit der Kinderfeuerwehr in Bardewisch. Der Spendenbetrag stammt aus dem Erlös der Standgebühren aus dem diesjährigen FDP-Fahrradmarkt. FDP-Ratsherr Jan Böhnisch überreichte den Spendenscheck in Anwesenheit einiger Nachwuchs-Feuerwehrleute an deren Leiter Thorben Uhlhorn. Eine weitere Unterstützung aus den Standgebührenerlös erhielt die DRK-Frühstücksgruppe Lemwerder von den örtlichen Freidemokraten.